

## PROTOKOLL

**der 37. Sitzung des Grossen Gemeinderates**  
**Amtsdauer 2014-2018**  
**4. Amtsjahr 2017/2018**

**Datum** Donnerstag, 1. Februar 2018, 19.15 Uhr  
**Ort** Stadthausaal, Effretikon

---

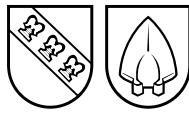
### Teilnehmer/innen

Vorsitz Ratspräsident Erik Schmausser, GLP

Protokoll Ratssekretär Marco Steiner

Anwesend 32 Mitglieder des Grossen Gemeinderates:

Baracchi-Meier, Marianne, SVP  
Bruinink Arie, Grüne  
Cadalbert Monika, SVP  
Eichenberger Stefan, JLIE  
Gavin David, SP  
Germann Hansjörg, FDP  
Grélat Marcel, FDP  
Gut Urs, Grüne  
Hafen Stefan, SP  
Hari Daniel, EVP  
Hasler Andreas, GLP  
Hildebrand Thomas, FDP  
Huber Daniel, SVP  
Hürzeler Markus, CVP  
Jegen Claudio, JLIE  
Käppeli Michael, FDP  
Kempf Herbert, SVP  
Kindlimann Adrian, SP  
Kuhn Ueli, SVP  
Miauton Roger, SVP  
Morf Katharina, FDP  
Morskoi Maxim, SP  
Müller Matthias, CVP



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### Fortsetzung

Rohner, Paul, SVP  
Röösli Brigitte, SP  
Schmausser Erik, GLP  
Stutz Thomas, SVP  
Vollenweider Peter, BDP  
Vollenweider Thomas, BDP  
Von Bassewitz, Heinrich, parteilos  
Wohlgensinger Peter, SVP  
Zimmermann David, EVP

9 Mitglieder des Stadtrates:

Müller Ueli, SP, Stadtpräsident, Ressort Präsidiales  
Klossner-Locher Erika, FDP, Ressort Schule, 1. Vizepräsidentin  
Fürst Reinhard, SVP, Ressort Hochbau, 2. Vizepräsident  
Nuzzi Marco, FDP; Ressort Jugend und Sport  
Ottiger Mathias, SVP, Ressort Gesundheit  
Weiss Urs, SVP, Ressort Tiefbau  
Wespi Philipp, FDP, Ressort Finanzen  
Wüst Samuel, SP, Ressort Soziales  
Wyss Salome, SP, Ressort Sicherheit

Wettstein Peter, Stadtschreiber

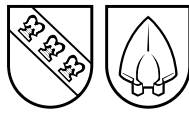
### Entschuldigt

Mitglieder des Grossen Gemeinderates:  
Annaheim Markus, SP; Ferien  
Nufer Daniel, SP; Krankheit  
Piatti Raffaella, JLIE; Ferien  
Truninger René, SVP; Terminkollision

Mitglieder des Stadtrates:  
keine

### Weibeldienst

Nadine Fabregat, Ratsweibelin



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### TRAKTANDEN

1. Mitteilungen
2. Geschäft-Nr. 167/17  
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Integration und Erneuerung der Wasserversorgung Agasul
3. Geschäft-Nr. 168/17  
Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung
4. Geschäft-Nr. 148/17  
Interpellation David Gavin, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Förderung der Elektromobilität – Beantwortung/Schlussbehandlung
5. Geschäft-Nr. 150/17  
Interpellation Thomas Stutz, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Landkauf Eselriet für neuen Werkhof – Beantwortung/Schlussbehandlung
6. Geschäft-Nr. 151/17  
Interpellation Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gewalt auf dem Pausenplatz – Beantwortung/Schlussbehandlung
7. Geschäft-Nr. 163/17 \* / \*\*  
Interpellation Daniel Huber und Herbert Kempf, beide SVP, betreffend Kostenentwicklung durch die Reduktion von Stadträten und der Verwaltung – Begründung
8. Geschäft-Nr. 171/17 \*\*  
Postulat Brigitte Röösl, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet – Begründung
9. Geschäft-Nr. 172/17  
Postulat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Sportkonzept Gemeinde Illnau-Effretikon – Begründung
10. Geschäft-Nr. 173/17  
Interpellation Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Energietag – Begründung / mündliche Antwort des Stadtrates

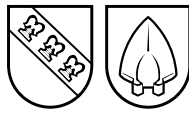
\* Nachträglich ergänztes Traktandum / Pendeuz der 36. Sitzung vom 14. Dezember 2017

\*\* Pendeuz der 36. Sitzung vom 14. Dezember 2017

### BEGRÜSSUNG

#### ERÖFFNUNG DER SITZUNG

*Ratspräsident Erik Schmausser, GLP, eröffnet die 37. Sitzung des Grossen Gemeinderates Illnau-Effretikon der Amtsdauer 2014-2018, im vierten Amtsjahr 2017/2018.*



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### FESTSTELLUNG BESCHLUSSFÄHIGKEIT

Die Voraussetzungen für die ordnungsgemässe Durchführung der Sitzung des Parlamentes sind erfüllt. Die Einladung ist rechtzeitig und ordnungsgemäss erfolgt. Mindestens die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend, der Rat somit beschlussfähig (Art. 19 GeschO).

Folgende Ratsmitglieder liessen sich von der heutigen Teilnahme an der Plenarsitzung entschuldigen:

- Annaheim Markus, SP; Ferien
- Nufer Daniel, SP; Krankheit
- Piatti Raffaella, JLIE; Ferien
- Truninger René, SVP; Terminkollision

\_\_\_\_\_

### ZÄHLUNG DER ANWESENDEN RATSMITGLIEDER

*Der Ratspräsident* lässt durch die Stimmzählenden die Zahl der anwesenden Ratsmitglieder feststellen.

Die Zählung ergibt 32 anwesende Mitglieder.

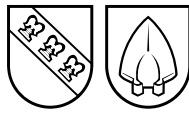
Abzüglich der Stimme des Präsidenten ergibt sich eine Zahl der stimmberechtigten Personen von 31. Die Zahl des absoluten Mehres liegt bei 16 Stimmen.

\_\_\_\_\_

### ERLASS DER TRAKTANDENLISTE

*Der Ratspräsident* fragt den Rat an, ob er Änderungen zur Traktandenliste wünscht. Dies zeigt sich nicht an. Somit werden die Geschäfte in Art und Reihenfolge gemäss angesetzter Tagliste behandelt.

\_\_\_\_\_



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 1. MITTEILUNGEN EINGANG NEUER GESCHÄFTE

Seit der letzten Sitzung sind folgende Geschäfte eingegangen:

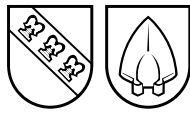
Gesch.-Nr.	Titel	Status: Datum Eingang/ Frist Beantwortung/ Mahnung	Zuteilung Kommission Vorberatung
172/17	Postulat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Sportkonzept Gemeinde Illnau-Effretikon	E: 14.12.2017	--
173/17	Interpellation Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Energietag	E: 14.12.2017	--
174/17	Antrag des Stadtrates betreffend teilweise Aufhebung der Verkehrsbaulinie und ersatzlose Aufhebung der Niveaulinien RRB 1807/1936, Tannstrasse, Effretikon	E: 20.12.2017	GPK
175/17	Antrag des Stadtrates betreffend Aufhebung Verkehrsbaulinie RRB 2862/1972 und RRB 6039/1976, Steinacher-, Wingert- und Alpenstrasse	E: 20.12.2017	GPK
176/17	Antrag des Stadtrates zur Genehmigung des privaten Gestaltungsplans Hagen Süd-West	E: 20.12.2017	GPK
177/18	Anfrage Ueli Kuhn, SVP, betreffend Waldkorporation Rikon-Effretikon	E: 19.01.2018	--
178/18	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines jährlich wiederkehrenden Kredites für die Umsetzung des Kantonalen Integrationsprogrammes (KIP)	E: 18.01.2018	GPK

### ANTWORTEN ZU PARLAMENTARISCHEN VORSTÖSSEN

#### Geschäft-Nr. 148/17

Interpellation David Gavin, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Förderung der Elektromobilität

Die Antwort des Stadtrates gemäss Auszug aus dessen Protokoll vom 20. Dezember 2017 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 21. Dezember 2017 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 4).



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### EINGANG VON ABSCHIEDEN DER VORBERATENDEN KOMMISSIONEN

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION RPK:

#### **Geschäft-Nr. 167/17**

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Integration und Erneuerung der Wasserversorgung Agasul

Der Abschied der Rechnungsprüfungskommission vom 15. Januar 2018 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 17. Januar 2018 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 2).

#### **Geschäft-Nr. 168/17**

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung

Der Abschied der Rechnungsprüfungskommission vom 15. Januar 2018 wurde dem Grossen Gemeinderat mit Newsletter vom 17. Januar 2018 kenntlich gemacht. Das Geschäft ist anlässlich der heutigen Sitzung zur Behandlung traktandiert (vgl. Traktandum 3).

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION GPK:

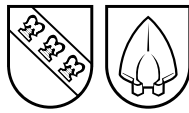
Keine.

### VERTRETUNG DES PRÄSIDIUMS NACH AUSSEN

- 2. Januar 2019;  
Teilnahme am Neujahresapéro
- 14. Januar 2019;  
Teilnahme an einem Konzert der Stadtmusik in der reformierten Kirche, Effretikon
- 26. Januar 2019;  
Teilnahme an einer Glühweinverkostung; Anwohneranlass Guldibuckstrasse

---

Der Ratspräsident erinnert an den am Freitag, 20. April 2018 stattfindenden Ratsausflug und bittet das Plenum, ab 13.00 dafür Zeit in der Agenda zu reservieren. Die schriftliche Einladung folgt in den nächsten Tagen.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### WEITERE MITTEILUNGEN

#### FRAKTIONS- ODER PERSÖNLICHE ERKLÄRUNGEN

*Gemeinderätin Brigitte Röösl, SP*, richtet sich im Rahmen einer persönlichen Erklärung an das Plenum, welche einmal mehr das viel besprochene Baulager an der Wattstrasse in Effretikon thematisiert. Dazu habe sie vor einem Jahr eine Interpellation verfasst und in der Folge seitens der Anwohnerschaft einiges an Zuspruch erhalten; innerhalb des Grossen Gemeinderates stiess sie durchaus aber auch auf Widerstand.

Im November 2017 habe die Baubehörde nun endlich einen Entscheid zur Sache gefasst, dies nachdem die Öffentlichkeit massiven Druck auf diese Institution ausgeübt habe. Die Baubehörde wies die Eigentümer des Grundstücks an, das dortige Lager innert einer Frist von zwei Monaten zu räumen; diese Frist wurde von den Landeignern nicht genutzt – das Lager besteht weiterhin.

Brigitte Röösl ermahnt die zuständigen Instanzen, dass nun das Nötige veranlasst werde, um das Lager unverzüglich zu räumen, ohne dass sie dazu eine Aufsichtsbeschwerde einreichen müsse.

Erfreulich sei, dass die Stadt – nach einer stattgefundenen Aussprache zur Sache – Massnahmen ergriffen hat, welche den Anzeigeprozess zu widerrechtlichen Bauten massiv vereinfachen. So finde sich auf dem städtischen Internetauftritt nun ein Online-Formular, welches die Mitteilung solcher Vorkommnisse unkompliziert ermögliche. Allerdings müsse nicht nur auf den Seiten der Abteilung Hochbau, sondern auch beim Auftritt der Baubehörde ein entsprechender Hinweis angemerkt werden.

-----

In Replik zum eben abgegebenen Votum von Gemeinderätin Brigitte Röösl, SP, wünscht *Stadtrat Reinhard Fürst, SVP, Ressort Hochbau*, das Wort.

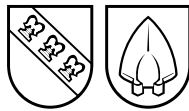
Die in Brigitte Röösls abgegebener Erklärung erwähnten Informationen seien unvollständig und fehlerhaft; insbesondere habe sie Fakten ausgelassen, was die Bearbeitungsdauer und die entsprechenden Fristen betreffe.

Wie den diversen entsprechenden Medienberichterstattungen zu entnehmen war, hatte die Baubehörde sämtliche Schritte des üblichen Baubewilligungsverfahrens anzuwenden und zu durchlaufen. Es gelte, die zustehenden Rechtsmittelfristen zu beachten und einzuräumen, nachdem die entsprechenden Entscheide eröffnet wurden. Somit sei auch die angesetzte Frist zur Räumung noch nicht verstrichen; der fehlbare Grundeigentümer hat allerdings in Aussicht gestellt, dass das Lager zeitig geräumt werde.

-----

Im Anschluss an die ordentliche Sitzung des Stadtparlamentes richtet die Stadt einen Apéro im Saalfoyer aus (Budgetkontingent des Grossen Gemeinderates).

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 2. GESCHÄFT-NR. 167/17

#### **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Integration und Erneuerung der Wasserversorgung Agasul**

#### **ANTRAG DES STADTRATES**

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat mit Beschluss-Nr. 2017-207 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 26. Oktober 2017 folgenden Antrag:

#### **DER GROSSE GEMEINDERAT**

AUF ANTRAG DES STADTRATES  
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

#### **BESCHLIESST:**

1. Die Bauabrechnung über die Integration und Erneuerung Wasserversorgungsanlagen Agasul mit Bruttokosten von Fr. 1'190'033.55 (inkl. MwSt.) und Nettokosten von Fr. 1'101'450.55. (inkl. MwSt.) zulasten der Investitionsrechnung, Konto 560.5013.02, wird genehmigt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Stadtrat Ressort Tiefbau
  - b. Abteilung Finanzen
  - c. Abteilung Tiefbau
  - d. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

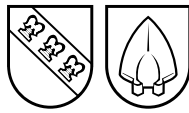
\_\_\_\_\_

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

\_\_\_\_\_

#### **ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)**

Die Vorbereitung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 15. Januar 2018 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission einen einstimmigen Abschied, wonach die Bauabrechnung zu genehmigen sei. Der detaillierte Wortlaut ergibt sich aus dem separaten Kommissionsabschied.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der gemeinderätlichen Geschäftsordnung (Art. 32 GeschO GGR) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

### REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION, REFERENT GEMEINDERAT MARKUS HÜRZELER, CVP

*Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP*, in seiner Funktion als Referent der Rechnungsprüfungskommission, präsentiert dem Rat die Vorlage und nimmt nochmals dezidierten Bezug auf die wichtigsten Eckpunkte und den bisherigen Werdegang des Geschäftes.

Der Kerngehalt der Vorlage ergibt sich im Weiteren aus den detaillierten Geschäftsakten, insbesondere der stadträtlichen Antragsschrift und dem sinngemäss rezierten Kommissionsabschied, wozu auf die separaten Dokumente verwiesen wird.

Auf die wortgetreue Protokollierung der Ausführungen des Kommissionsreferenten wird zufolge der eindeutigen Faktenlage und der subsidiär konsultierbaren Dokumente verzichtet.

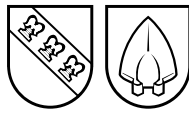
-----

Es begehren keine weiteren Mitglieder der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission das Wort, so dass die Diskussion dem Gesamtplenium offen steht.

-----

Auf entsprechende Nachfrage *des Ratspräsidenten* wünschen weder weitere Mitglieder aus dem Plenum noch Vertretungen des Stadtrates zur Sache zu sprechen.

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

## ABSTIMMUNG

### DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES  
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

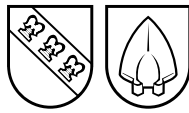
### BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung über die Integration und Erneuerung Wasserversorgungsanlagen Agasul mit Bruttokosten von Fr. 1'190'033.55 (inkl. MwSt.) und Nettokosten von Fr. 1'101'450.55. (inkl. MwSt.) zulasten der Investitionsrechnung, Konto 560.5013.02, wird genehmigt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Stadtrat Ressort Tiefbau
  - b. Abteilung Finanzen
  - c. Abteilung Tiefbau
  - d. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

29T

---

Obgenannter Beschluss kam mit Einstimmigkeit zu Stande.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 3. GESCHÄFT-NR. 168/17

#### **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung**

#### **ANTRAG DES STADTRATES**

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat mit Beschluss-Nr. 2017-208 mittels Auszug aus dem stadträtlichen Protokoll vom 26. Oktober 2017 folgenden Antrag:

#### **DER GROSSE GEMEINDERAT**

AUF ANTRAG DES STADTRATES  
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

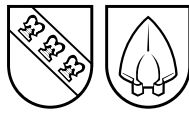
#### **BESCHLIESST:**

1. Die Bauabrechnung über die Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung mit Bruttokosten von Fr. 741'440.75 (exkl. MwSt.) und Nettokosten von Fr. 698'962.75 zulasten der Investitionsrechnung, Konto 560.5013.22, wird genehmigt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Stadtrat Ressort Tiefbau
  - b. Abteilung Finanzen
  - c. Abteilung Tiefbau
  - d. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

-----  
Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

#### **ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)**

-----  
Die Vorbereitung dieses Geschäftes fand durch die Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 15. Januar 2018 unterbreitet die Rechnungsprüfungskommission einen einstimmigen Abschied, wonach die Bauabrechnung zu genehmigen sei. Der detaillierte Wortlaut ergibt sich aus dem separaten Kommissionsabschied.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### PLENARDEBATTE

Verzicht auf die Durchführung einer Eintretensdebatte, da die anwendbaren Bestimmungen der gemeinderätlichen Geschäftsordnung (Art. 32 GeschO GGR) eine grundsätzliche Einführungsdiskussion im vorliegenden Fall nicht zwingend vorschreiben.

### REFERAT DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION, REFERENT GEMEINDERAT MARKUS HÜRZELER, CVP

*Gemeinderat Markus Hürzeler, CVP*, in seiner Funktion als Referent der Rechnungsprüfungskommission, präsentiert dem Rat die Vorlage und nimmt nochmals dezidierten Bezug auf die wichtigsten Eckpunkte und den bisherigen Werdegang des Geschäftes.

Der Kerngehalt der Vorlage ergibt sich im Weiteren aus den detaillierten Geschäftsakten, insbesondere der stadträtlichen Antragsschrift und dem sinngemäss rezierten Kommissionsabschied, wozu auf die separaten Dokumente verwiesen wird.

Auf die wortgetreue Protokollierung der Ausführungen des Kommissionsreferenten wird zufolge der eindeutigen Faktenlage und der subsidiär konsultierbaren Dokumente verzichtet.

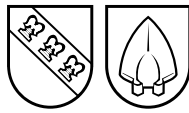
-----

Es begehren keine weiteren Mitglieder der vorberatenden Rechnungsprüfungskommission das Wort, so dass die Diskussion dem Gesamtplenium offen steht.

-----

Auf entsprechende Nachfrage *des Ratspräsidenten* wünschen weder weitere Mitglieder aus dem Plenum noch Vertretungen des Stadtrates zur Sache zu sprechen.

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

## ABSTIMMUNG

### DER GROSSE GEMEINDERAT

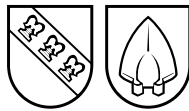
AUF ANTRAG DES STADTRATES  
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

#### BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung über die Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung mit Bruttokosten von Fr. 741'440.75 (exkl. MwSt.) und Nettokosten von Fr. 698'962.75 zulasten der Investitionsrechnung, Konto 560.5013.22, wird genehmigt.
  2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
  3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
    - a. Stadtrat Ressort Tiefbau
    - b. Abteilung Finanzen
    - c. Abteilung Tiefbau
    - d. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)
- 29T

---

Obgenannter Beschluss kam mit Einstimmigkeit zu Stande.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 4. GESCHÄFT-NR. 148/17

#### **Interpellation David Gavin, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Förderung der Elektromobilität – Beantwortung/Schlussbehandlung**

Eingang der Interpellation:	13. Juli 2017
Mündliche Begründung im Rat durch den Interpellanten:	5. Oktober 2017
Beantwortungsfrist:	5. Januar 2018
Antwort des Stadtrates:	20. Dezember 2017

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll (SRB-Nr. 2017-248) vom 20. Dezember 2017 die schriftliche Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

-----

*Der Ratspräsident* fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

-----

Der Bedarf für eine Diskussion wird aus dem Rat erwidert und scheint demnach angezeigt; die laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR in solchen Fällen durchzuführende Abstimmung legt mit grossem Mehr die Grundlage für die nachfolgende Diskussion.

-----

*Gemeinderat Roger Miauton, SVP*, weist darauf hin, dass die Elektromobilität unweigerlich Einzug halten werde; die Stadt könne eine Vorbildrolle einnehmen, wenn sie bei ihren eigenen Neuanschaffungen von Fahrzeugen prüfe, ob auch eine Elektrovariante die Anforderungen an Wirtschaftlichkeit und weiteren Nutzungskriterien erfülle. Die Stadt könne im Rahmen von Bauberatungen oder im Baubewilligungsverfahren die jeweiligen Bauherrschaften dazu anhalten, entsprechende Stromanschlüsse zur Energielieferung von Elektromobilen vorzusehen. Punktuell könne auch sie selber bei Steckdosen auf öffentlichem Grund zur Verfügung stellen. Auch auf das Car-Sharing-Unternehmen „Mobility“, mit welchem die Stadt eine enge Zusammenarbeit betreibe, könne sie entsprechend Druck ausüben. Und nicht zuletzt läge es im Interesse der Öffentlichkeit, wenn die Stadt beispielweise am organisierten Energietag zur Sache informiere.

Roger Miauton schliesst sein Votum mit der Erkenntnis, wonach es nicht der vielen Gelder bedürfe, um die Elektromobilität zu fördern bzw. zu begünstigen; wichtig sei, dass die Stadt den Entwicklungen mit der nötigen Offenheit positiv entgegenblicke.

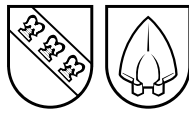
-----

Das Mitteilungsbedürfnis der Ratsmitglieder scheint sich erschöpft zu haben, sodass *der Ratspräsident* dem Urheber des Vorstosses die Möglichkeit der Darlegung der ihm gemäss Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden persönlichen Schlusserklärung einräumt.

-----

*Interpellationsurheber Gemeinderat David Gavin, SP*, dankt dem Stadtrat für dessen knappe Antwort. Er zeigt sich erstaunt, dass der Stadtrat wohl erst aufgrund dieses eingereichten Vorstosses auf die Thematik aufmerksam gemacht worden sei und blickt deshalb gespannt auf das detaillierte Konzept, welches angeblich in diesem Jahr noch folgen möge.

-----



## PROTOKOLL

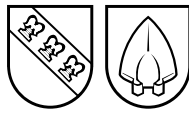
Sitzung vom 1. Februar 2018

Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

-----

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Hochbau
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 5. GESCHÄFT-NR. 150/17

#### **Interpellation Thomas Stutz, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Landkauf Eselriet für neuen Werkhof – Beantwortung/Schlussbehandlung**

Eingang der Interpellation:	13. Juli 2017
Mündliche Begründung im Rat durch den Interpellanten:	7. September 2017
Beantwortungsfrist:	7. Dezember 2017
Antwort des Stadtrates:	7. Dezember 2017

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll (SRB-Nr. 2017-231 vom 7. Dezember 2017 die schriftliche Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

-----

*Der Ratspräsident* fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

-----

Der Bedarf für eine Diskussion wird aus dem Rat erwidert und scheint demnach angezeigt; die laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR in solchen Fällen durchzuführende Abstimmung legt mit grossem Mehr die Grundlage für die nachfolgende Diskussion.

-----

*Gemeinderat Urs Gut, Grüne*, dankt dem Interpellanten für den eingereichten Vorstoss; die darin enthaltenen Fragen geniessen durchaus Berechtigung. Sofern sich der entsprechende Kaufpreis als angemessen präsentiere, sei Urs Gut grundsätzlich mit dem gewählten Vorgehen einverstanden; er taxiert den Landkauf als Chance.

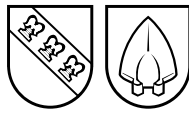
Was ihm aber aufstosse, sei die Tatsache, wonach der Stadtrat sich bereits darauf festgelegt habe, welche Bauten mit welchem Zweck auf dem entsprechenden Grundstück erstellt werden sollen. Die Stadt könne die entsprechenden Flächen auch im Sinne von Reserven erwerben und erst unter Einbezug des Grossen Gemeinderates prüfen, welcher Bestimmung diese Reserven zugeführt werden sollen. Das durch den Stadtrat an den Tag gelegte Tempo sei zu hoch; zudem soll der Grosse Gemeinderat die durch den Stadtrat erstellte Standortevaluation für das nun vorgesehene Mehrzweckgebäude nachvollziehen können. Urs Gut wird in Eigenregie ein Postulat nachreichen, welches die gesamte Fragenstellung nochmals aufwerfen und die hohe Gangart entschleunigen soll.

-----

*Stadtrat Reinhard Fürst, SVP*, macht zusätzlich zur schriftlich vorliegenden Antwort des Stadtrates namens des Ressorts Hochbau nochmals darauf aufmerksam, dass der Stadtrat im laufenden Jahr detailliert zum Projekt informieren werde. Bereits jetzt erwähnt werden könne, wonach der Stadtrat seine Prüfung zu möglichen Standorten eines neuen Mehrzweckgebäudes umfassend und sorgsam vorgenommen habe. Klar sei aber auch, dass der momentane Standort sich nicht mehr für eine Weiterentwicklung eigne und er daher aufgegeben werden soll.

Selbstverständlich werde der Stadtrat Bereitschaft zeigen, sämtliche weitere nun folgende Vorstösse zur Sache zu prüfen und zu beantworten.

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

Das Mitteilungsbedürfnis der Ratsmitglieder scheint sich erschöpft zu haben, sodass *der Ratspräsident* dem Urheber des Vorstosses die Möglichkeit der Darlegung der ihm gemäss Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden persönlichen Schlusserklärung einräumt.

-----  
*Interpellationsurheber Gemeinderat Thomas Stutz, SVP*, dankt dem Stadtrat für die vollständige Beantwortung seines Vorstosses. Zur Erläuterung seines Schlusswortes greift der Interpellant auf eine visuelle Projektion zurück; die entsprechende Unterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

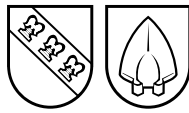
Trotz der relativ ausführlichen Antworten, die sich durchaus auf den Kontext der Fragestellungen bezögen, blieben nach Auffassung von Gemeinderat Stutz einige Punkte offen bzw. unbeantwortet; einige wenige Fakten möchte der Interpellant in der Folge im Rahmen seines Schlusswortes nochmals aufgreifen.

Nach Ansicht von Gemeinderat Stutz bleiben Fragen hinsichtlich des Synergieeffektes einer Zusammenlegung der verschiedenen Betriebe offen; zudem sei der Entscheid zu Gunsten eines Neubaus puncto Nachhaltigkeit eher nachteilig auszulegen, sei doch ungeklärt, was mit den Altbauten geschehe. Ob die entsprechenden Liegenschaften ohne weitere kostenintensiven Rückbauten zum gewünschten Erlös in den Handel gebracht werden könnten, sei fraglich; der Stadtrat möge sodann auch den detaillierten buchhalterischen Vorgang hinsichtlich Abschreibungen aufzeigen. In Betrachtung des Gesamtkontextes liesse sich das beabsichtigte Vorgehen kaum mit den Grundsätzen des Energiestadt-Labels vereinbaren, deren Einhaltung die Stadt sich bekanntlich auf die Fahne geschrieben habe. Im Weiteren stellen sich Fragen zur Abschöpfung des Mehrwertes; so entwickle die Stadt eine Parzelle auf deren eigene Kosten, die sich nicht in ihrem Eigentum befinde. Der Mehrwert werde folglich durch einen Dritten abgeschöpft; die Stadt und die Steuerzahler hätten dabei das Nachsehen. Es erschliesse sich Gemeinderat Stutz nicht, welcher Strategie sich der Stadtrat zu diesem Entscheid bedient habe – die Stadt hätte sich bereits zu einem früheren Zeitpunkt mit ihrer Liegenschaftsstrategie auseinandersetzen müssen. Es bliebe nichts anderes übrig, als sprichwörtlich in den bekannten sauren Apfel zu beissen. Gemeinderat Stutz begrüsst zwar die Landsicherung an besagter Stelle, unabhängig davon, welchem Zweck das Grundstück letztendlich zugeführt wird.

-----  
*Der Ratspräsident* ermahnt den Interpellanten, sein Votum alsbald abzuschliessen, da den Urhebern von Interpellationen anlässlich der Schlussbehandlung im Parlament gestützt auf Art. 77 Abs. 6 GeschO GGR lediglich eine kurze Schlusserklärung zusteht.

-----  
*Gemeinderat Stutz* fortfahrend, ersucht den Stadtrat, die aufgeworfenen Fragen bei nächster Gelegenheit zu klären bzw. die nun angestossenen Punkte in der Weiterbearbeitung seines Projektes und den dazugehörigen Kommunikationsmassnahmen miteinzubeziehen und zu berücksichtigen. Insbesondere seien die damit verbundenen Kosten aufzuzeigen. Im Weiteren seien dem Grossen Gemeinderat Landkauf und das Projekt der neuen Mehrzweckanlage als zwei eigenständige, voneinander getrennte Vorlagen zu unterbreiten.

-----  
Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

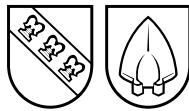


## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Hochbau
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 6. GESCHÄFT-NR. 151/17

#### **Interpellation Paul Rohner, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Gewalt auf dem Pausenplatz – Beantwortung/Schlussbehandlung**

Eingang der Interpellation:	13. Juli 2017
Mündliche Begründung im Rat durch den Interpellanten:	7. September 2017
Beantwortungsfrist:	7. Dezember 2017
Antwort des Stadtrates:	7. Dezember 2017

Der Stadtrat übermittelt mit Auszug aus dessen Protokoll (SRB-Nr. 2017-232 vom 7. Dezember 2017 die schriftliche Antwort auf die vorstehende Interpellation. Die detaillierten Erläuterungen des Stadtrates ergeben sich aus der Interpellationsantwort, wozu auf die separaten Akten verwiesen wird.

-----

*Der Ratspräsident* fragt das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

-----

Der Bedarf für eine Diskussion wird aus dem Rat erwidert und scheint demnach angezeigt; die laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR in solchen Fällen durchzuführende Abstimmung legt mit grossem Mehr die Grundlage für die nachfolgende Diskussion.

-----

*Gemeinderat Marcel Grélat, FDP*, betont, wonach er für einmal nicht als Gemeinderat und Parteikollege der zuständigen Stadträtin, sondern als Vater dreier Kinder und Bürger spreche.

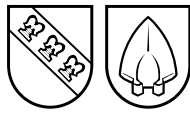
Er habe die im Vorstoss zu Grunde gelegte Thematik, aber auch die stadträtliche Antwort dazu, detailliert studiert; Ort des Geschehens sei die Schule - mitunter jener Ort, wo der Nachwuchs gedeihe und somit auch ein breiter Adressatenkreis bzw. eine grosse Anspruchsgruppe angesprochen bzw. betroffen sei. Probleme und Zwischenfälle an den Schulen entsprächen einer Realität; sich darüber auszuschweigen sei nicht zielführend. Die Formen solcher Probleme und Zwischenfälle hätten sich im Laufe der Zeit verändert: Sprach man früher noch von „Hänseln“, bedient man sich heute des Schlagwortes des „Mobbings“. Ob die Probleme in der heutigen Zeit von gravierender Natur als früher sind, sei an dieser Stelle müssig zu diskutieren.

Die angesprochene Sachlage dürfe nicht auf die leichte Schulter genommen werden; allerdings sei das übermässige Dramatisieren von Umständen der Sache ebenso wenig förderlich.

Die stadträtliche Antwort zeige auf, wie die Schule sich mit heutigen Themen aktiv auseinandersetze. Auch deren Handlungsinstrumente präsentieren sich heute in einem anderen und fortschrittlicheren Lichte im Vergleich zu jenen Zeiten, als Gemeinderat Grélat noch die Schulbank drückte. Die Schule meistere die Herausforderungen dank einer eindrücklichen Organisation professionell und reagiere adäquat und schnell auf neue Problemstellungen.

Der JLIE/FDP-Fraktion erschliessen sich allerdings Sinn und Zweck der zu Grunde liegenden Fragen der vorliegenden Interpellation bzw. die Intention des Urhebers nicht.

Vorstösse dieser Art transportieren bzw. werden in der Öffentlichkeit kein gutes Licht auf die Institutionen, die darin kritisiert werden. Für die breite Bevölkerung dürfte es sich schwierig gestalten, solche Fragen richtig einzuordnen. Es könnte der Eindruck entstehen, wonach an den Illnau-Effretiker Schulen ein überdurchschnittliches Mass an Gewalt vorherrsche.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

Es sei der angeschlossenen Fraktion wichtig festzuhalten, wonach sich Organisation und Infrastruktur der städtischen Schule hervorragend präsentieren. Vorfälle würden konsequent angegangen. Die Lehrer dürfen dabei auf ein unterstützendes Klima zurückgreifen, welches ihnen erlaubt, den Schulbetrieb und auch exogene Faktoren unter Einsatz der nötigen Sensorik zu beobachten.

Zudem verfüge die Schule über offene Türen, um Problemstellungen bzw. Unklarheiten oder Meinungsverschiedenheiten im direkten Gespräch zu thematisieren; ein Angebot, welches vermehrt genutzt werden soll.

---

Das Mitteilungsbedürfnis der Ratsmitglieder scheint sich erschöpft zu haben, sodass *der Ratspräsident* dem Urheber des Vorstosses die Möglichkeit der Darlegung der ihm gemäss Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden persönlichen Schlusserklärung einräumt.

---

*Interpellationsurheber Gemeinderat Paul Rohner, SVP*, dankt dem Stadtrat für die ausführliche Beantwortung seines Vorstosses. Vorausschicken möchte er seinem Schlusswort, wonach es ihm und den Mitunterzeichnenden mit Einreichung dieses Vorstosses in keinster Weise darum ging, die Arbeit der Schule und jene deren Mitarbeiter schlecht zu machen oder gar potenziell wohlhabende Steuerzahler von einer Wohnsitznahme in der Stadt Illnau-Effretikon abzuhalten.

Ihm und den Mitunterzeichnenden sei sehr viel am Wohl der Schülerinnen und Schüler gelegen; sie sollen sich im und rund um den Schulbetrieb sicher fühlen und dennoch gleichermassen gerecht behandelt werden.

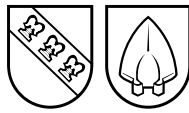
Diese Interpellation wollte die Schule bzw. den Stadtrat dazu einladen aufzuzeigen, welche Massnahmen die Behörden ergreifen, um dem gesellschaftlichen Phänomen der stetig zunehmenden Gewalt Herr zu werden.

Die Fragen per se suggerieren nicht, dass die Stadt Illnau-Effretikon im Allgemeinen über ein Problem in diesen Bereichen verfüge; sie wollen lediglich in Erfahrung bringen, von welcher Reichweite die Problematik hierorts ist und mit welchen Massnahmen die Schulorganisation diesen Frage- bzw. Problemstellungen begegnet.

Die Schulpflege habe sich sehr viel Zeit genommen, dies in der stadträtlichen Antwort detailliert aufzuzeigen.

Die Problematik ist allgegenwärtig, verfolge man beispielsweise die mediale Berichterstattung zum Thema. So habe kurz nach Einreichung dieses Vorstosses ein junges Mädchen in Spreitenbach AG Suizid begangen, da sie in den sozialen Medien und weiteren Kanälen derart gemobbt wurde bis sie tragischerweise keinen anderen Ausweg mehr sah.

Auch wenn die Schule, wie sie in der Antwort berichtet, nicht dieselben Beobachtungen in selbem Masse feststellt wie der Urheber, so komme die SVP nicht umhin, anzumerken, wonach solche Entwicklungen dennoch der Realität entsprächen. Paul Rohner und den Mitunterzeichnenden sei es wichtig, dass die Schule und deren angehörenden Mitarbeitenden der Problematik weiterhin in gebührendem Masse Rechnung tragen und die Fortschreitung mit Scharfsinn beobachten. Stellenweise währte sich Paul Rohner beim Studium der stadträtlichen Antwort mit einer Werbebroschüre einer Waldorf- bzw. Montessori-Schule konfrontiert. Darüber dürfe man sich hierorts nicht definieren – auch wenn die externe Schulevaluation der Schule Illnau-Effretikon ein gutes Zeugnis ausstelle. Bleibt Paul Rohner noch anzumerken, wonach er im Rat kürzlich bereits einmal festgehalten habe, dass er gegenüber den externen Schulevaluationen grundsätzlich skeptisch eingestellt sei, da auch jene Experten Teil des Bildungsapparates seien.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

Paul Rohner hofft, dass das durch die Schulpflege und den Stadtrat verfasste Plädoyer nun zahlungskräftige Steuerzahler anzulocken vermag; denn deren Einlagen in die Staatskasse seien unter anderem deshalb dringend notwendig, da auch die Kosten im multikulturellen Bildungssystem in der fortwährenden Steigung begriffen sind. Paul Rohner nennt hierzu exemplarisch die Kosten für Fördermassnahmen, Integrationsmassnahmen, Deutsch als Zweitsprache und Selbstverteidigungskurse.

Paul Rohner hofft, dass die Schule ihre wichtige Aufgabe und Verantwortung trotz des Energiestadt-Labels, welches im Allgemeinen zum Energie sparen aufruft, dennoch weiter so gut wahrnimmt, wie sie es in der zu Grunde liegenden Antwort beschreibt.

Verbesserungspotenzial verortet Gemeinderat Paul Rohner in der Optimierung einer proaktiven Informationskultur gegenüber der Elternschaft. So wurden beispielsweise die Eltern einer Schulklasse nicht über das Schicksal eines Schülers nach dessen Suspension orientiert, nachdem dieser mit einem Taschenmesser Schülerinnen und Schüler sowie weitere Personen im nahen Umfeld damit bedroht hatte. Solche Unterlassungen nähren die Grundlage für Gerüchte.

-----

*Der Ratspräsident* ermahnt den Interpellanten, sein Votum alsbald abzuschliessen, da den Urhebern von Interpellationen anlässlich der Schlussbehandlung im Parlament gestützt auf Art. 77 Abs. 6 GeschO GGR lediglich eine kurze Schlusserklärung zusteht.

-----

*Gemeinderat Rohner*, sein Votum abschliessend, dankt dem Stadtrat, wenn er die aufgeworfenen Fragen nicht als Kritik oder als persönlichen Angriff, sondern als Chance für die kontinuierliche Verbesserung und Optimierung einordnen kann.

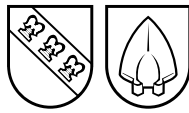
-----

Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

-----

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Schule
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 7. GESCHÄFT-NR. 163/17

#### **Interpellation Daniel Huber und Herbert Kempf, beide SVP, betreffend Kostenentwicklung durch die Reduktion von Stadträten und der Verwaltung – Begründung**

Gemeinderat Daniel Huber und Gemeinderat Herbert Kempf, beide SVP, reichen mit Schreiben vom 4. Oktober 2017 nachfolgende Interpellation beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.163/17):

#### **KOSTENENTWICKLUNG DURCH DIE REDUKTION VON STADTRÄTEN UND DER VERWALTUNG**

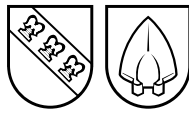
Im letzten Jahr hat der Souverän entschieden, die Anzahl Stadträte auf sieben zu reduzieren, sowie die Verwaltung zusammenzulegen. Dadurch sollten dann weniger Abteilungsleiter und eine straffere Organisation der Verwaltung ermöglicht werden. Die Vorbereitungen für die Umstellung laufen sicher auf Hochtouren. Wie umfassend aber diese Umstellung schlussendlich wirklich sein wird, sehen wir erst, wenn sie umgesetzt ist.

Als Zwischenbericht stellen sich für uns die folgenden Fragen:

1. Ist die Umstellung plangemäss eingeleitet worden, damit sie im 2018 umgesetzt werden kann?
2. Wie sehen die ersten Resultate der Umstellung aus und ist es schon absehbar wie viele Stellen eingespart werden können?
3. Wie wird sich diese Umstellung finanziell auf unsere städtische Rechnung auswirken?
4. Gab, oder gibt es durch die Reorganisation Fluktuationen? Wenn ja, welche? Welche Kosten werden dadurch entstehen?
5. Der Verwaltungsapparat ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Trotz mehr geschaffenen Stellen, werden auch noch diverse externe Mitarbeiter beschäftigt. Wie läuft dies nach der Umstellung, wenn alles straffer organisiert ist? Brauch es dann noch externe Mitarbeiter wie beispielsweise im Hochbau oder bei den Finanzen?
6. Wie viele extern angestellte Personen beschäftigt unserer Stadt? Was kosten diese pro Jahr?
7. Gibt es einen detaillierten Zwischenbericht für den GGR, damit dieser noch Einfluss nehmen kann? Da die Umstellung auch die Finanzen tangiert, müssten wir dann schon bald mehr Details wissen. Sehen wir die Umstellungskosten erst im Budget 2018, oder können diese schon jetzt bekannt gegeben werden?

Wir danken dem Stadtrat für seine schriftlichen Antworten.

URHEBER:	Gemeinderat Daniel Huber Gemeinderat Herbert Kempf, beide SVP
MITUNTERZEICHNENDE:	keine
EINGANG RATSBURO:	05.10.2017
BEGRÜNDUNG IM RAT:	09.11.2017
FRIST:	09.02.2018



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Interpellation taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Interpellationen gemäss Art. 75 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

### BEGRÜNDUNG IM PLENUM

*Gemeinderat Daniel Huber, SVP*, begründet im Sinne von Art. 77 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei der Redner sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Interpellationstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

-----

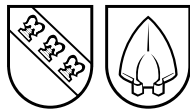
Laut Art 76 Abs. 2 GeschO GGR bestimmt die Urheberschaft, in welcher Form (mündlich oder schriftlich) die Antwort des Stadtrates zu erfolgen hat. Laut den Ausführungen der Vorstossverfasser möge der Stadtrat seine Antworten schriftlich darlegen.

Dem Stadtrat stehen für die Beantwortung laut Art. 77 Abs. 3 GeschO GGR drei Monate ab Datum der Begründung zu (Frist bis 1. Mai 2018).

-----

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Präsidiales
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 8. GESCHÄFT-NR. 171/17

#### **Postulat Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet – Begründung**

Gemeinderätin Brigitte Rösli, SP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 06.11.2017 nachfolgendes Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.171/17):

#### **ANTRAG**

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob er eine Photovoltaikanlage auf dem Areal des Sportzentrums Eselriet mit mindestens einem Ertrag von 45 MWh/Jahr erstellen will.

#### **BEGRÜNDUNG**

2011 befürwortete das Stimmvolk neben anderem den Bau einer „ungedämmten Eishalle“ im Sportzentrum Eselriet. In der Abstimmungsweisung hatte der Stadtrat ausdrücklich darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine geschlossene, isolierte Halle handelt und dass keine Verlängerung der Saisonzeiten geplant ist. Als Gründe dafür wurde unter anderem der hohe Energieverbrauch genannt.

Dennoch wurde dem EHC Illnau-Effretikon 2017 durch den Stadtrat eine Verlängerung der Eissaison um 3 Wochen bewilligt, damit die Anzahl externer Trainings vermindert werden kann. Der Stadtrat entschied dies, nachdem der Energieberater Kurt Plodeck in einem Bericht unter anderem den Energiebedarf für diese drei Zusatzwochen berechnet hatte.

In seiner Stellungnahme zum stadträtlichen Antrag zur Eisverlängerung hat er aus Sicht der Energie & Ökologie folgendes festgehalten:

Es werden in „einer normalen 20 Wochen Eissaison für die Eisaufbereitung ca. 180'000 kWh benötigt, das heisst durchschnittlich ca. 9'000 kWh/Woche. Bei wärmeren Aussentemperaturen im September wird mehr Energie für die Kälteaufbereitung benötigt. Eine Überprüfung mit den Lastdaten EKZ bestätigt die Aussage, dass der Mehrverbrauch Strom für die vorgezogene Eisaufbereitung ca. 15 MWh/Woche beträgt.“

Weiter schreibt er: „Der zusätzliche Strombedarf von 45 MWh/Jahr könnte durch eine 45 kWp PV-Anlage erzeugt werden. Dazu ist eine PV-Fläche von ca. 300m<sup>2</sup> erforderlich. Die Investitionskosten dafür liegen im Bereich von Fr. 120'000.-.“

Wir zeigen Verständnis für den Bedarf der verlängerten „Eiszeit“ im Sportzentrum Eselriet. Wir erachten es aber als zwingend, dass wir als Energiestadt Verantwortung übernehmen und nicht laufend neue Energiebedürfnisse befriedigen, ohne dass wir diese mit einer nachhaltigen Massnahme mindestens kompensieren.

Eine Photovoltaikanlage auf dem Dach der Eishalle Eselriet macht Sinn. Dies zeigt zum einen die bereits bestehende Photovoltaikanlage und zum anderen die noch ungenützte Fläche, welche für einen Ausbau prädestiniert ist. Selbstverständlich würden wir es begrüssen, wenn aufgrund einer optimalen Projektplanung oder einer effizienteren zur Verfügung stehenden Photovoltaiktechnik, die Kompensation übertroffen werden könnte.

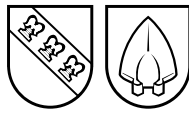
Wir sind überzeugt, dass auf diese Weise eine quasi win-win-win Situation geschaffen werden kann:

Der EHC Illnau-Effretikon erhält die benötigte verlängerte Eiszeit.

Die notwendige Energie für die Verlängerung der Eissaison wird nachhaltig produziert.

Und last but not least: die so produzierte Energie ist eine sinnvolle und langfristige Investition in die Zukunft.

Wir sind überzeugt, dass dafür jetzt der richtige Moment gekommen ist.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

URHEBER: Gemeinderätin Brigitte Röösl, SP

MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Stefan Hafen, SP  
Gemeinderat Maxim Morskoi, SP  
Gemeinderat Daniel Nufer, SP  
Gemeinderat Markus Annaheim, SP  
Gemeinderat David Gavin, SP

EINGANG RATSBURO: 09.11.2017

BEGRÜNDUNG IM RAT: 01.02.2018

## FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

## PLENARDEBATTE

*Gemeinderätin Brigitte Röösl, SP*, legt konform mit Art. 72 ff. GeschO GGR die Beweggründe, welche sie zur Einreichung des vorstehenden Postulates motiviert hatten, dar. Basis dafür bildet der zu Grunde liegende Postulatstext, aus welchem sich Begründung, Zielsetzung und Antrag hinreichend ergeben. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

-----

*Der Ratspräsident* bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Verstoss entgegenzunehmen.

-----

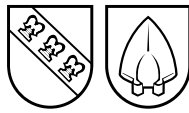
Namens des Gesamtstadtrates gibt Stadtrat *Reinhard Fürst, SVP*, für das Ressort Hochbau bekannt, wonach der Stadtrat Bereitschaft erkläre, den Vorstoss in dieser Form entgegen zu nehmen; die Dachkonstruktion der Anlagen beim Sportzentrum lässt zwar keine weiteren Aufbauten mehr zu; die aktuelle Fassung des Vorstosses erlaubt es aber, den Sachverhalt auf dem gesamten Arealperimeter zu prüfen.

-----

Urheberin *Brigitte Röösl* gibt dem Plenum nun gestützt auf Art. 73 Abs. 1 GeschO GGR bekannt, wonach sie den Text des Postulatsantrages inhaltlich marginal anzupassen gedenkt; neu soll dieser wie folgt lauten:

Der Stadtrat wird eingeladen zu prüfen, ob er eine Photovoltaikanlage auf dem Areal ~~des Sportzentrums~~ Eselriet mit mindestens einem Ertrag von 45 MWh/Jahr erstellen will.

Die Änderung des Postulatsantragtextes geht nach wie vor konform mit den Gültigkeitskriterien, wie sie an Postulate gestellt werden. Die aktuelle Fassung wird in den Saal projiziert.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

Auch der Stadtrat kann sich nach dezidierter Rückfrage durch den Ratspräsidenten mit der neuen Begrifflichkeit einverstanden erklären; demnach ist die Definition „Areal Eselriet“ auch für den Stadtrat hinreichend bestimmt.

-----

*Ratspräsident Erik Schmausser, GLP*, fragt den Rat an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR direkt und ohne Ratsbeschluss eröffnet werden.

-----

*Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne*, zeigt dem Plenum anhand einer Satellitenbilddaufnahme des Areals auf, wo seines Erachtens noch Möglichkeiten bzw. platzmässige Reserven bestünden, Solarpaneele zu installieren. Beispielsweise liessen sich mit entsprechenden Konstruktionen und Aufbauten auch die bestehenden Fahrzeugparkfelder beschatten. Im Übrigen sei zu bedenken, dass auch weitere städtische Liegenschaften Brach lägen, um auf deren Dächern entsprechende Installationen vorzusehen. Gemeinderat Bruinink nennt als Beispiele das Stadthaus oder das städtische Unterhaltsbetriebsgebäude.

-----

*Gemeinderat Herbert Kempf, SVP*, erachtet das zu Grunde liegende Postulat als obsolet, da Stadtrat bzw. Verwaltung bei sämtlichen anstehenden Gebäudesanierungen von städtischen Liegenschaften die Möglichkeit für zusätzliche Installationen für Solaranlagen von sich aus prüfen würden.

Die SVP sehe daher davon ab, die Überweisung des zur Diskussion stehenden Postulates zu unterstützen.

-----

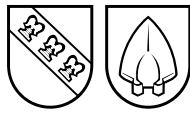
*Gemeinderat Peter Vollenweider, BDP*, erachtet die Idee, welche dem Rööslis'schen Postulat zu Grunde liegt, als unterstützenswert; wenngleich die Notwendigkeit des Vorstosses die Frage aufwirft, ob seinerzeit – lange sei es seit dem Bau des Sportzentrums ja noch nicht her – die entsprechende Anlage nicht hätte in grösseren Dimensionen ausgelegt werden müssen. Ferne bestünde im weiteren Umkreis die Möglichkeit, die Installation von entsprechenden Zellen auf dem benachbarten Schulhaus zu installieren.

Die BDP macht daher beliebt, der Überweisung des Postulates zuzustimmen.

-----

*Der Ratspräsident* stellt die erschöpfte Diskussion fest und leitet das Abstimmungsprozedere zur Frage der Postulatsüberweisung ein.

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### ABSTIMMUNG

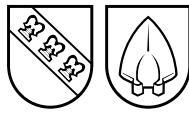
#### DER GROSSE GEMEINDERAT

##### BESCHLIESST:

1. Das Postulat Brigitte Rööfli, SP, sowie Mitunterzeichnende, betreffend Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet wird dem Stadtrat nicht zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Vorstoss wird sodann als erledigt abgeschrieben und entfällt damit der Pendenzenliste.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Abteilung Hochbau
  - Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

---

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 15:16 Stimmen zu Stande.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 9. GESCHÄFT-NR. 172/17

#### **Postulat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Sportkonzept Gemeinde Illnau-Effretikon – Begründung**

Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 14. Dezember 2017 nachfolgendes Postulat beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.172/17):

#### **ANTRAG**

Der Stadtrat wird eingeladen, die Erstellung eines Sportkonzepts für die Stadt Illnau-Effretikon sowie die Bezeichnung eines Verantwortlichen Sport zu prüfen.

#### **BEGRÜNDUNG**

Bei der kommunalen Abstimmung vom 27. November 2016 hat das Stimmvolk entschieden, den Stadtrat von heute 9 auf 7 Mitglieder zu reduzieren. Das Ressort Jugend und Sport wird als Folge davon aufgelöst und deren Aufgaben werden den sieben übrigen Ressorts zugeteilt. Aus der Sicht der Jungliberalen darf der Sport nach der Reorganisation des Stadtrates sowie der Verwaltung nicht an Bedeutung verlieren.

Bereits im 2006 wurde mittels Vorstoss (Postulat) von Urs Käppeli ein umfassendes Sportkonzept gefordert. Aufgrund der Reorganisation vom Stadtrat wird dieses Thema aktuell.

Sport sowie die Sportförderung ist eine wichtige öffentliche Aufgabe der Stadt. Damit dies gelingt, ist eine Schaffung von guten Rahmenbedingungen unabdinglich. Andere grössere Gemeinden (Bsp. Uster) arbeiten zu diesem Zweck ebenfalls mit einem Sportkonzept.

Die Vereine brauchen einen direkten Ansprechpartner für Vereinsfragen im Bereich Sport. Dies wird durch einen Verantwortlichen Sport (kann eine Person innerhalb der Verwaltung sein) sichergestellt. Deshalb soll bei der Reorganisation der Verwaltung – im Rahmen des bestehenden Stellenplans – eine Person bezeichnet werden, welche künftig hierfür zu ständig ist.

Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Behörden, Vereinen und Ressorts kann so sichergestellt werden. Ausserdem kann der Leistungsauftrag jährlich durch den Grossen Gemeinderat – im Rahmen der Genehmigung des Geschäftsberichts – überprüft und abgenommen werden.

Es ist wichtig, dass der Sport, auch nach der Reorganisation, seine bedeutende Stellung in der Stadt Illnau-Effretikon beibehält.

URHEBER:

Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE

MITUNTERZEICHNENDE:

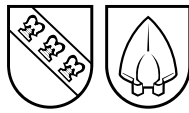
Gemeinderätin Raffaella Piatti, JLIE  
Gemeinderat Stefan Eichenberger, JLIE  
Gemeinderat Michael Käppeli, FDP  
Gemeinderätin Katharina Morf, FDP  
Gemeinderat Marcel Grélat, FDP  
Gemeinderat Thomas Hildebrand, FDP  
Gemeinderat Hansjörg Germann, FDP

EINGANG RATSBÜRO:

14.12.2017

BEGRÜNDUNG IM RAT:

01.02.2018



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### FORMELLES

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Postulat taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Postulate gemäss Art. 69 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.

### PLENARDEBATTE

*Gemeinderat Claudio Jegen, JLIE*, legt konform mit Art. 72 ff. GeschO GGR die Beweggründe, welche ihn zur Einreichung des vorstehenden Postulates motiviert hatten, dar. Basis dafür bildet der zu Grunde liegende Postulatstext, aus welchem sich Begründung, Zielsetzung und Antrag hinreichend ergeben. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

-----

*Der Ratspräsident* bittet den Stadtrat in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR bekanntzugeben, ob er gedenke, den Verstoss entgegenzunehmen.

-----

Namens des Gesamtstadtrates und des Ressorts Jugend und Sport gibt Mitglied *Marco Nuzzi, FDP*, bekannt, wonach der Stadtrat Bereitschaft signalisiert, den Vorstoss in dieser Form entgegenzunehmen, wenn er auch bereits jetzt in Aussicht stellt, dass er davon absehe, ein umfassendes Konzept, sondern vielmehr ein rahmengebendes Leitbild zu erarbeiten.

-----

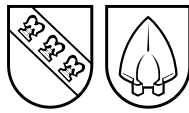
*Ratspräsident Erik Schmausser, GLP*, fragt den Rat an, ob Bedarf zur Eröffnung einer Diskussion besteht, was durch einzelne Mitglieder angezeigt wird. Die Diskussion kann in Anwendung von Art. 72 Abs. 4 GeschO GGR direkt und ohne Ratsbeschluss eröffnet werden.

-----

*Gemeinderat Daniel Huber, SVP*, bedankt sich beim Urheber für die Einreichung des Postulates und möchte insbesondere auf die im vierten Absatz formulierte Textpassage hinweisen, da sich deren Inhalt nach Ansicht von Gemeinderat Huber als entscheidend erweise – eine direkte Ansprechperson für die Vereine sei von essenzieller Wichtigkeit. Deutlich hervorzuheben sei zudem, wonach die umschlossene Reorganisation der Verwaltung kostenneutral und im Rahmen des bestehenden Stellenplanes zu erfolgen und sich die Ansprechstelle somit aus dem aktuellen Stellenetat zu selektieren habe.

-----

*Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne*, repetiert und deklamiert nochmals den niedergeschriebenen Postulatstext und kommt dabei nicht umhin festzustellen, dass sich ihm der Grund bzw. die Intention zur Einreichung dieses Vorstosses nicht erschliesse. Ihm mute der Vorstoss mehr als Misstrauensvotum gegenüber dem Stadtrat, maskiert und getarnt im Kleid eines Rufes nach einem Konzept, an. Womöglich diene das Postulat noch als Vehikel im aufkommenden Wahlkampf, um damit sportinteressierte Wählerinnen und Wähler für sich zu gewinnen.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

Die Mittefraktionen, bestehend aus GLP, CVP, EVP und Grünen, erachten den Sport als wichtigen Pfeiler der hiesigen Gesellschaft. Sport sei eine Lebensschule für die Jugend. Sport vermittele wichtige Kompetenzen und zeige auf, wonach es sich für etwas zu kämpfen lohne. Zudem fördern sportive Aktivitäten das Zusammengehörigkeitsgefühl. Sport ermögliche es, den Gegner bzw. die Gegnerin nicht nur als Feind, sondern auch als Freund/in wahrzunehmen. Alleine komme man selten weiter – im Teamverband liesse sich allerdings mehr bewirken.

Die Mittefraktion kämen aber auch überein, wonach die Zeit für ein nun mittels Postulat gefordertes Konzept noch nicht reif sei.

Bekannt sei, wonach nach erfolgter Behörden- und Verwaltungsreorganisation das Ressort Hochbau für das umfassende Themenfeld des Sportes bezeichnet werde. Hinweise, wonach die Thematik und deren Förderung an Bedeutung verlieren werde, drängen sich bislang nicht auf.

Sollten allerdings aus den Reihen des Parlamentes oder aus weiteren Reihen Begehrlichkeiten entstehen, wonach das Angebot bzw. dessen Betreuung zu ergänzen oder auszubauen sei, mute es doch sehr als unrealistisch an, eine erweiterte Koordinationsstelle – wie von der Jungliberalen in ihrem Vorstoss gefordert – kostenneutral zu betreiben.

Aktuell können die angeschlossenen Fraktionen das Bedürfnis bzw. den Sinn des nachgesuchten Konzeptes mangels Grundlagen nicht nachvollziehen.

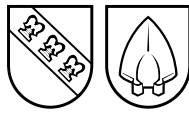
Resümierend kommt Arie Bruinink daher zum Schluss, wonach das Postulat zwar mehr Sport fordere, derweil aber lediglich die Bürokratie fördere.

Die Fraktionen von GLP, CVP, EVP und Grünen werden daher die Überweisung des Vorstosses nicht stützen.

-----

*Der Ratspräsident* stellt die erschöpfte Diskussion fest und leitet das Abstimmungsprozedere zur Frage der Postulatsüberweisung ein.

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### ABSTIMMUNG

#### DER GROSSE GEMEINDERAT

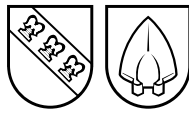
#### BESCHLIESST:

1. Das Postulat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend Sportkonzept Gemeinde Illnau-Effretikon – Begründung, wird dem Stadtrat zur Beantwortung überwiesen.
2. Der Stadtrat hat dem Grossen Gemeinderat Bericht und Antrag in Anwendung von Art. 74 Abs. 1 GeschO GGR innert Jahresfrist, spätestens bis 1. Februar 2019, zu unterbreiten.
3. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - Abteilung Jugend und Sport
  - Abteilung Hochbau
  - Abteilung Präsidiales (Geschäftsakten)

---

Obgenannter Beschluss kam mit einem Stimmenverhältnis von 19:12 Stimmen zu Stande.

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### 10. GESCHÄFT-NR. 173/17

#### **Interpellation Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Energietag – Begründung / mündliche Antwort des Stadtrates**

Gemeinderat Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, reichen mit Schreiben vom 6. Dezember 2017 nachfolgende Interpellation beim Büro des Grossen Gemeinderates ein (GGR-Geschäft-Nr.173/17):

#### **INTERPELLATION ENERGIETAG**

An der Debatte zur Rössli Sanierung zeigte sich klar, dass in Sachen Energie der Wissenstand über neue Technologien sehr gering ist. Innovative Produkte werden immer wieder gefordert, niemand ist aber bereit sich mit dem Thema echt auseinanderzusetzen und die innovativen Produkte auch einzusetzen. Lieber folgt man blindlings der nicht produzierenden CO<sub>2</sub>-Industrie und kauft sich mit CO<sub>2</sub> Steuern oder CO<sub>2</sub> Zertifikaten frei, was einem Ablasshandel gleich kommt. Der Umwelt ist damit in keiner Weise geholfen. Dabei gibt es gerade in der Schweiz viele Firmen die hervorragende Produkte in der Energietechnik anbieten die aber wenig bekannt sind, aber genau die Forderungen nach innovativen Produkten erfüllen. Solche Produkte sind z.B. Gaswärmepumpen, Ölheizungen, Hybridheizungen, Stirling Heizungen, Energiespeicher (Gas, Batterien). Auch mögliche Referenten aus den Bereich Power to Gas (P2G), Energiespeicher (Tagesspeicher, Schlechtwetterspeicher, Saisonspeicher), Heizungsanlagen sind interessant.

ICH FRAGE DAHER DEN STADTRAT AN:

- Wie will der Stadtrat interessierten Kreisen und Volksvertretern neue Technologien näherbringen?
- Ist er bereit, z.B. im Rahmen eines entsprechenden Anlasses oder Energietag in 2018 innovative Firmen und Referenten einzuladen.
- Was für Referenten kommen für den Stadtrat in Frage?
- ist der Stadtrat bereit, ein Diskussionspodium, pro und contra Energiestrategie 2050 des Bundesrates zu unterstützen?

URHEBER: Gemeinderat Roger Miauton, SVP

MITUNTERZEICHNENDE: Gemeinderat Thomas Stutz, SVP  
Gemeinderat Paul Rohner, SVP

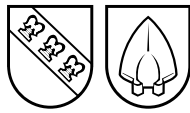
EINGANG RATSBÜRO: 14.12.2017

BEGRÜNDUNG IM RAT: 01.02.2018

FRIST: 01.02.2018

#### **FORMELLES**

Der Vorstoss wurde von der Urheberschaft als Interpellation taxiert. Eine Überprüfung des Ratsbüros ergab, dass der Vorstoss die einschlägigen Vorschriften, wie sie an Interpellation gemäss Art. 75 ff der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates GeschO GGR gestellt werden, einzuhalten vermag.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

### BEGRÜNDUNG IM PLENUM

*Gemeinderat Roger Miauton, SVP*, begründet im Sinne von Art. 77 Abs. 1 GeschO GGR den eingereichten Vorstoss, wobei der Redner sein Referat mehrheitlich auf Basis des zu Grunde liegenden Interpellationstextes aufbaut. Neue bzw. weitere Fakten, die aus dem Text nicht hervorgehen, ergeben sich keine.

-----

Laut Art 76 Abs. 2 GeschO GGR bestimmt die Urheberschaft, in welcher Form (mündlich oder schriftlich) die Antwort des Stadtrates zu erfolgen hat. Laut den Ausführungen der Vorstossverfasser möge der Stadtrat seine Antworten mündlich darlegen.

-----

Namens des Gesamtstadtrates und des zuständigen Ressorts Hochbau verliert *Stadtrat Reinhard Fürst, SVP*, die Antworten zu den gestellten Fragen – wie gewünscht in mündlicher Form – wie folgt:

#### EINLEITUNG

Im Rahmen der 2017 durchgeführten Energiestadt-Rezertifizierung hat der Stadtrat am 5. Oktober 2017 ein entsprechendes Aktivitätenprogramm genehmigt (SRB-Nr. 2017-190). Dieses sieht unter anderem vor, das Thema Energie im nächsten Schwerpunktprogramm zu verankern. Einhergehend sollen Aktivitäten, unter anderem zu neuen Entwicklungen im Energiebereich, durchgeführt werden.

#### ZUR FRAGE 1:

##### **Wie will der Stadtrat interessierten Kreisen und Volksvertretern neue Technologien näherbringen?**

Der Stadtrat hat bisher stets in Zusammenarbeit mit der Energiegruppe Forum21 (F21E) Anlässe zu Energiethemen durchgeführt; dabei lässt sich auf zahlreiche Veranstaltungen zurückblicken.

Da solche Anlässe aber mit Personalaufwand und Kosten verbunden sind, richtet sich die Anzahl der Anlässe nach gegebenem Budget und bereitstehenden Ressourcen. Dies soll auch in Zukunft so organisiert werden. Basis dazu bildet eine Leistungsvereinbarung mit dem Forum21.

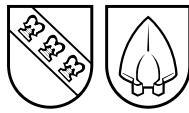
Der Stadtrat wird die vorgeschlagenen Themen an der nächsten Sitzung F21E einbringen und eine allfällige Umsetzung evaluieren.

In der Regel soll es sich hierbei um eine Dienstleistung handeln, welche sich an die Bevölkerung (private Hauseigentümer, Kleingewerbe, etc.) richtet. Bei den Vorschlägen gilt es daher abzuklären, wie sich der Interessenskreis genau zusammensetzt.

#### ZUR FRAGE 2:

##### **Ist er bereit, z.B. im Rahmen eines entsprechenden Anlasses oder Energietag im 2018 innovative Firmen und Referenten einzuladen.**

Dies wird ebenfalls an den Sitzungen F21E thematisiert und inhaltlich abgeklärt.



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

ZUR FRAGE 3:

### **Was für Referenten kommen für den Stadtrat in Frage?**

Auch dies wird an den Sitzungen der Energiegruppe Forum21 vom Stadtrat eingebracht. Die Referenten müssen dann je mit Blick auf die festgelegten Themen selektiert werden. Hierbei sind der Stadtrat respektive die Energiegruppe offen für Vorschläge.

ZUR FRAGE 4:

### **Ist der Stadtrat bereit, ein Diskussionspodium pro und contra Energiestrategie 2050 des Bundesrates zu unterstützen?**

Die Energiestrategie 2050 wurde im Jahre 2017 im Rahmen einer eidgenössischen Volksabstimmung durch die Schweizer Stimmberechtigten gutgeheissen. Deshalb umfasst die Schlüsselfrage wohl weniger die Auslegung von pro und contra, sondern eher die Art und Weise der Umsetzung des Volksentscheides. Eine entsprechende Diskussion könnte darüber geführt werden, welche Massnahmen Gemeinden zur Erreichung der Zielsetzungen ergreifen können – allenfalls in Kombination mit einem Anlass gemäss Frage 1. Dies würde ebenfalls in Koordination mit dem F21E an die Hand genommen.

-----

Nachdem der Stadtrat seine Antwort mündlich dargelegt hat, fragt *der Ratspräsident* das Plenum an, ob die Diskussion gewünscht wird.

-----

Der Bedarf für eine Diskussion wird aus dem Rat erwidert und scheint demnach angezeigt; die laut Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR in solchen Fällen durchzuführende Abstimmung legt mit grossem Mehr die Grundlage für die nachfolgende Diskussion.

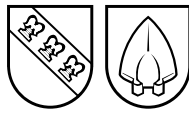
-----

*Gemeinderat Andreas Hasler, GLP*, würdigt im Sinne einer Vorbemerkung die Arbeit des Forums21, einem privaten Verein, der zwar von der Stadt Unterstützungsleistungen erhält, deren Mitglieder sich aber zu Gunsten städtischer Energiefragen und Nachhaltigkeitsprojekten unentgeltlich engagieren.

Im Weiteren hinterfragt Gemeinderat Hasler die im Vorstoss aufgeworfenen Fragen; sei der Interpellant tatsächlich der Auffassung, wonach es Aufgabe des Staates sei, die Weiterbildung der Mitglieder des Grossen Gemeinderates in diesem Bereich zu besorgen? Hasler appelliert an die Eigenverantwortung eines jedes einzelnen. Zum Energietag bleibt festzuhalten, dass nebst dem Forum21 auch Organisationen wie namentlich beispielweise „Zürich-Erneuerbar“ bestünden, die solche Energietage durchführen. Im Übrigen sei dem Interpellanten in Erinnerung zu rufen, wonach im Jahre 2017 ein solcher Tag unter Mitwirkung der Stadt und des Forum21 ein solcher Tag durchgeführt wurde.

Ferner erkundige sich der Interpellant nach einer Podiumsdiskussion, welche der Stadtrat zu initiieren habe, anlässlich welcher die Energiestrategie 2050 diskutiert werden solle – die Organisation eines solchen Podiumsgesprächs sei allerdings nach Auffassung von Gemeinderat Hasler obsolet, da die Schweizer Stimmbevölkerung eine entsprechende Vorlage gutgeheissen hat und dieser Volkentscheid entsprechend zu würdigen und umzusetzen sei.

-----



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

*Gemeinderat Herbert Kempf, SVP*, verurteilt das vorangegangene Votum von Gemeinderat Hasler als Massregelung und taxiert es als schulmeisterisch. Zudem fallen einige Wortwendungen, auf deren Wiedergabe an dieser Stelle besser verzichtet wird.

-----

*Der Ratspräsident* mahnt zur Wahrung des parlamentarischen Anstandes.

-----

*Gemeinderat Kempf* beharrt auf seiner Meinung und gibt seinem Verlangen und Bedürfnis Nachdruck, wonach es ihm zu gestatten sei, seine Willenshaltung an dieser Stelle kund zu tun und seinen Fraktionskollegen zu verteidigen.

-----

*Gemeinderat Paul Rohner, SVP*, erachtet jede Form von Diskussion als zulässig, wenn sie die Energiestrategien betreffen.

Während der letzten fünf Jahre habe man in diesem Stadtparlament über Photovoltaik-, Windrad-, und Holzschnitzelheizungsanlagen diskutiert; nie habe man aber andere Formen thematisiert, die ebenso zum Energiesparen beitragen könnten. So bekämpfen Heimat- und Naturschutz die Installation von alternativen Anlagen im Landschaftsraum, ohne dass in diesem Kreise zum Thema werden.

Gemeinderat Rohner ersucht das versammelte Plenum, den Fächer bzw. den Horizont zu öffnen und künftige Ideen mit Weitsicht zu diskutieren.

-----

Das Mitteilungsbedürfnis der Ratsmitglieder scheint sich erschöpft zu haben, sodass *der Ratspräsident* dem Urheber des Vorstosses die Möglichkeit der Darlegung der ihm gemäss Art. 77 Abs. 5 GeschO GGR zustehenden persönlichen Schlusserklärung einräumt.

-----

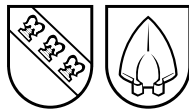
*Interpellationsurheber Gemeinderat Roger Miauton, SVP*, empfiehlt der Vereinigung des Forum21 eine neue Namensgebung herbeizuführen. Mute die Bezeichnung Forum21 doch mehr wie eine Organisation mit esoterischem Hintergrund an. Zudem vereinige sich das dortige Wissen im Bereich Energie auf einer Person.

Die Organisation Zürich-Erneuerbar ist Gemeinderat Miauton durchaus bekannt; hinlänglich auch in Kenntnis ist er auch über das Unternehmen EBW (Energie bewegt Winterthur), welches es im Unterschied zum ortsansässigen Forum21 auch verstehe, das dortige Gewerbe in seine Aktivitäten miteinzubeziehen; dieses Bestreben liesse beim Forum21 allerdings zu wünschen übrig.

Gemeinderat Miauton sei ferner darüber im Bilde, wonach die Stadt in Zusammenarbeit mit dem Forum21 im Jahre 2017 eine solchen Tag durchgeführt hatte.

Die Schweiz zeichne sich als Innovationsland aus – insbesondere im Bereich von Neuentwicklungen im Bereich der Energie. Es sei daher wichtig, dass man sich für solche Ideen als empfänglich offenbare und sich nicht hinter Gesetzesartikeln und –paragrafen verstecke.

Selbstverständlich akzeptiere Gemeinderat Miauton den Volksentscheid zur Energiestrategie, wenn diese auch Bestandteile umfasse, die sich in sich als widersprüchlich erweisen (Ersatz fossiler Brennstoffe versus Stromreduktion).



## PROTOKOLL

Sitzung vom 1. Februar 2018

Die Auseinandersetzung mit der Energiestrategie werde somit noch lange anhalten; einstweilen bedankt sich Gemeinderat Miauton für die stadträtliche Antwort, wenn diese auch nicht genügend bestimmt ausgefallen sei.

Miauton hofft, dass der Stadtrat sich dazu bewegen lässt, solche Veranstaltungsreihen durchzuführen, er seines Zeichens würde solche Bestrebungen aktiv unterstützen.

Wie Art. 77 unter Abs. 5 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung vorsieht, ist für Interpellationen jegliche weitere Diskussion oder eine Beschlussfassung ausgeschlossen. Das Geschäft ist somit erledigt und entfällt demnach der Pendenzenliste.

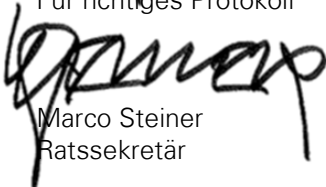
Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Abteilung Hochbau
- Ratssekretariat (Geschäftsakten)

*Der Ratspräsident* schliesst die Sitzung.

Ende der Sitzung: 20:45 Uhr

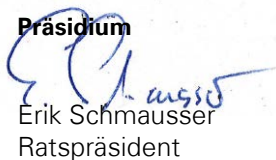
Für richtiges Protokoll



Marco Steiner  
Ratssekretär

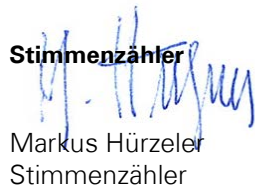
## UNTERSCHRIFTEN

### Präsidium



Erik Schmausser  
Ratspräsident

### Stimmenzähler



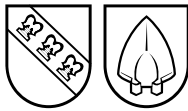
Markus Hürzeler  
Stimmenzähler



Paul Rohner  
Stimmenzähler



Peter Vollenweider  
Stimmenzähler



## BESCHLUSS

SITZUNG VOM 01. FEBRUAR 2018

GESCH.-NR. 2017-0507  
GESCH.-NR. GGR 2017/167  
BESCHLUSS-NR.  
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **39** **WASSERVERSORGUNG**  
**39.04** **Anlagen**  
**39.04.10** **Hydranten- und Transportnetz in eD (s. Anhang 4)**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Integration und Erneuerung der Wasserversorgung Agasul**

### DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES  
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

### BESCHLIESST:

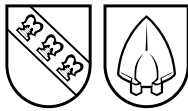
1. Die Bauabrechnung über die Integration und Erneuerung Wasserversorgungsanlagen Agasul mit Bruttokosten von Fr. 1'190'033.55 (inkl. MwSt.) und Nettokosten von Fr. 1'101'450.55. (inkl. MwSt.) zulasten der Investitionsrechnung, Konto 560.5013.02, wird genehmigt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Stadtrat Ressort Tiefbau
  - b. Abteilung Finanzen
  - c. Abteilung Tiefbau
  - d. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

### Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Erik Schmausser  
Ratspräsident

Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 02.02.2018



## BESCHLUSS

SITZUNG VOM 01. FEBRUAR 2018

GESCH.-NR. 2017-0494  
GESCH.-NR. GGR 2017/168  
BESCHLUSS-NR.  
IDG-STATUS öffentlich

SIGNATUR **39** **WASSERVERSORGUNG**  
**39.04** **Anlagen**  
**39.04.70** **Fernmessung und Fernsteuerung**

BETRIFFT **Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung der Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung**

### DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES  
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

#### BESCHLIESST:

1. Die Bauabrechnung über die Erneuerung der Steuerungsanlage der Wasserversorgung mit Bruttokosten von Fr. 741'440.75 (exkl. MwSt.) und Nettokosten von Fr. 698'962.75 zulasten der Investitionsrechnung, Konto 560.5013.22, wird genehmigt.
2. Gegen diesen Beschluss ist das Referendum ausgeschlossen.
3. Mitteilung durch Protokollauszug an:
  - a. Stadtrat Ressort Tiefbau
  - b. Abteilung Finanzen
  - c. Abteilung Tiefbau
  - d. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

#### Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon

Erik Schmausser  
Ratspräsident

Marco Steiner  
Ratssekretär

Versandt am: 02.02.2018

# Interpellation betreffend Landkauf Eselriet



## Interpellation

Landkauf Eselriet für neuen Werkhof

Schlussklärung Thomas Stutz

Projektions-Präsentation zu

**Traktandum 5**

**Interpellation Thomas Stutz, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend  
Landkauf Eselriet für neuen Werkhof – Beantwortung/Schlussbehandlung**

Votum Gemeinderat Thomas Stutz, SVP

# Interpellation betreffend Landkauf Eselriet



## Beantwortung

 Vollständig

 Begründet

 Im Kontext zu der  
Fragestellung

Dafür vielen Dank

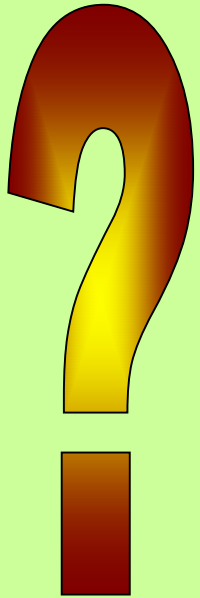
# Interpellation betreffend Landkauf Eselriet



## Fazit

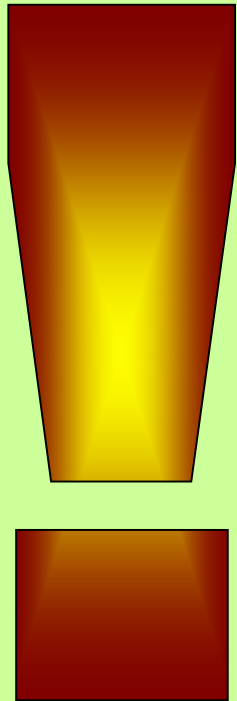
- Noch ist nicht alles plausibel geklärt
- offene Fragen bleiben.....

# Interpellation betreffend Landkauf Eselriet



- Synergieeffekt
- Nachhaltigkeit
- Verkaufserlös

# Interpellation betreffend Landkauf Eselriet



- Mehrwert
- Strategische Planung
- Landerwerb ja - aber

# Interpellation betreffend Landkauf Eselriet



Wer „A“ sagt, muss  
auch „B“ sagen....

Motivation + Begründung 07.09.2017

# Interpellation betreffend Landkauf Eselriet



## Quintessenz

Darum prüfe erst gut  
bevor du „A“ sagst

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Die Vereine brauchen einen direkten Ansprechpartner für Vereinsfragen im Bereich Sport.

Dies wird durch einen Verantwortlichen Sport ( kann eine Person innerhalb der Verwaltung sein ) sichergestellt. **Deshalb soll bei der Reorganisation der Verwaltung – im Rahmen des bestehenden Stellenplans** – eine Person bezeichnet werden, welche hierfür zuständig ist.

Projektions-Präsentation zu

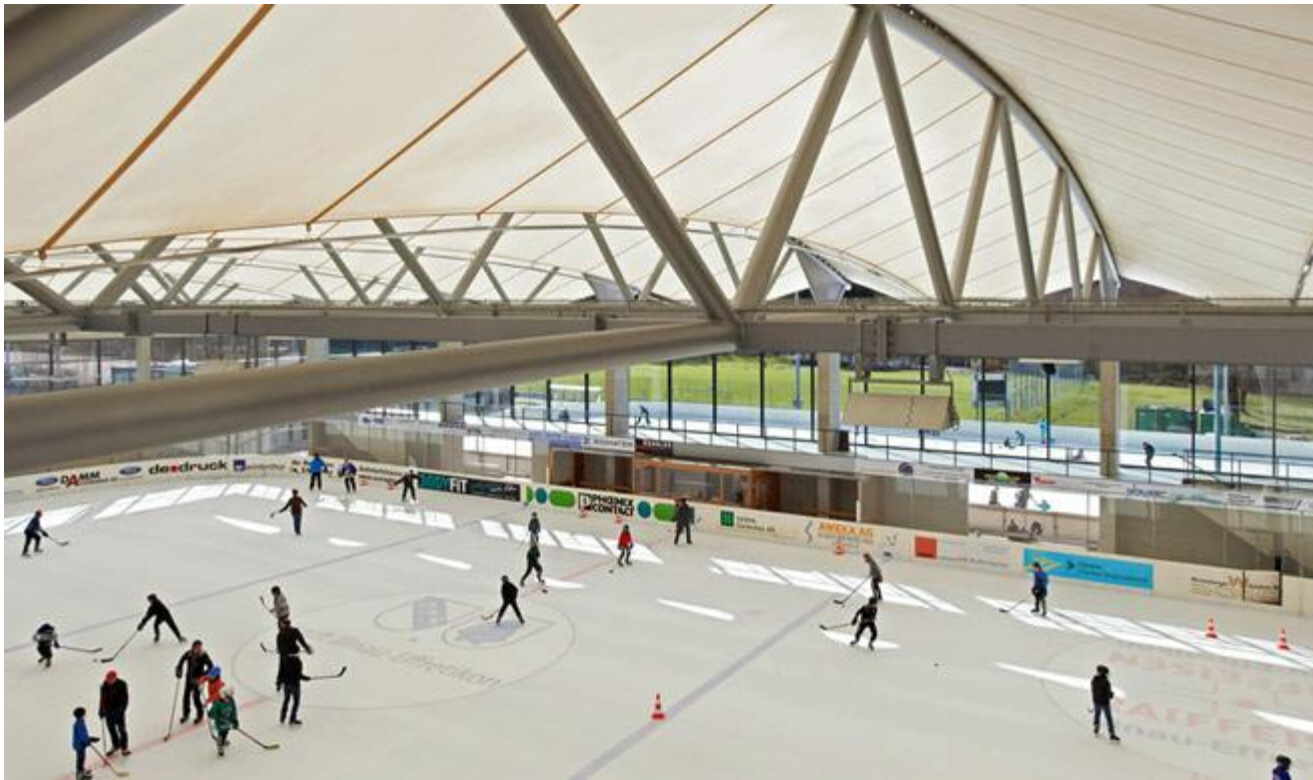
**Traktandum 8**

**Postulat Claudio Jegen, JLIE, und Mitunterzeichnende, betreffend  
Sportkonzept Gemeinde Illnau-Effretikon – Begründung**

Votum Gemeinderat Arie Bruinink, Grüne

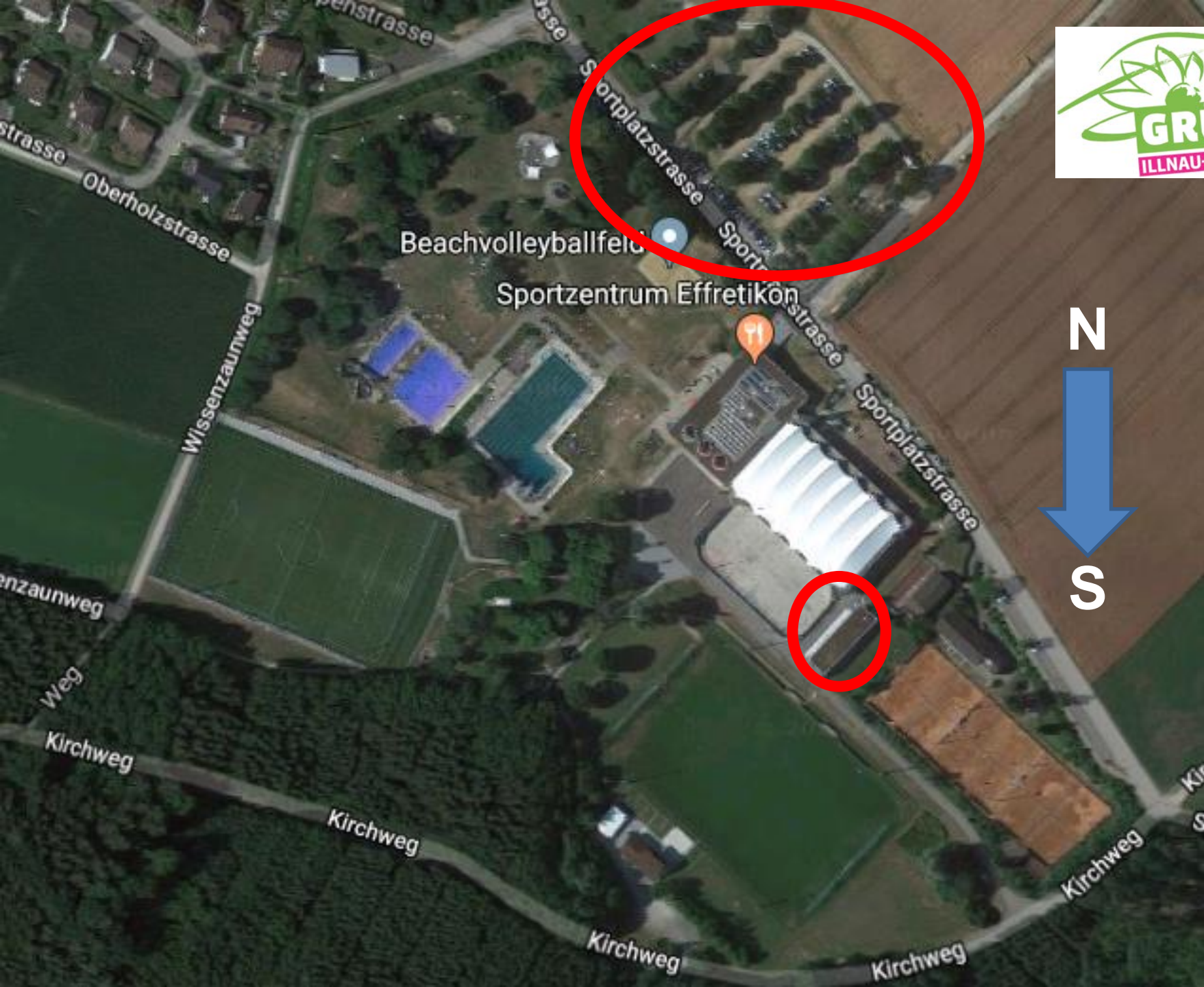


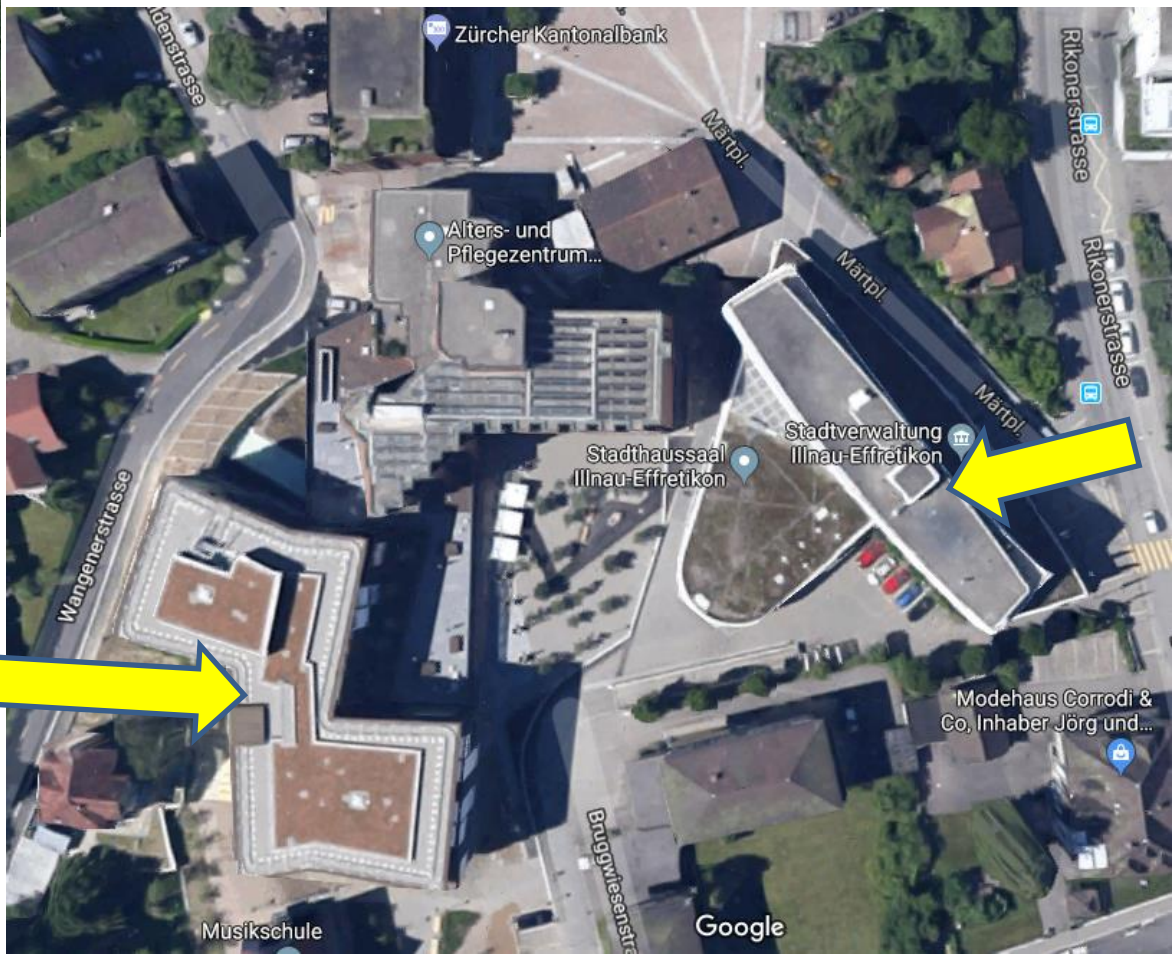
# Postulat Photovoltaikanlage im Sportzentrum Eselriet (JUSO/SP)



Sportzentrum Effretikon







Projektions-Präsentation zu

**Traktandum 10**

**Interpellation Roger Miauton, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend**

**Energietag – Begründung**

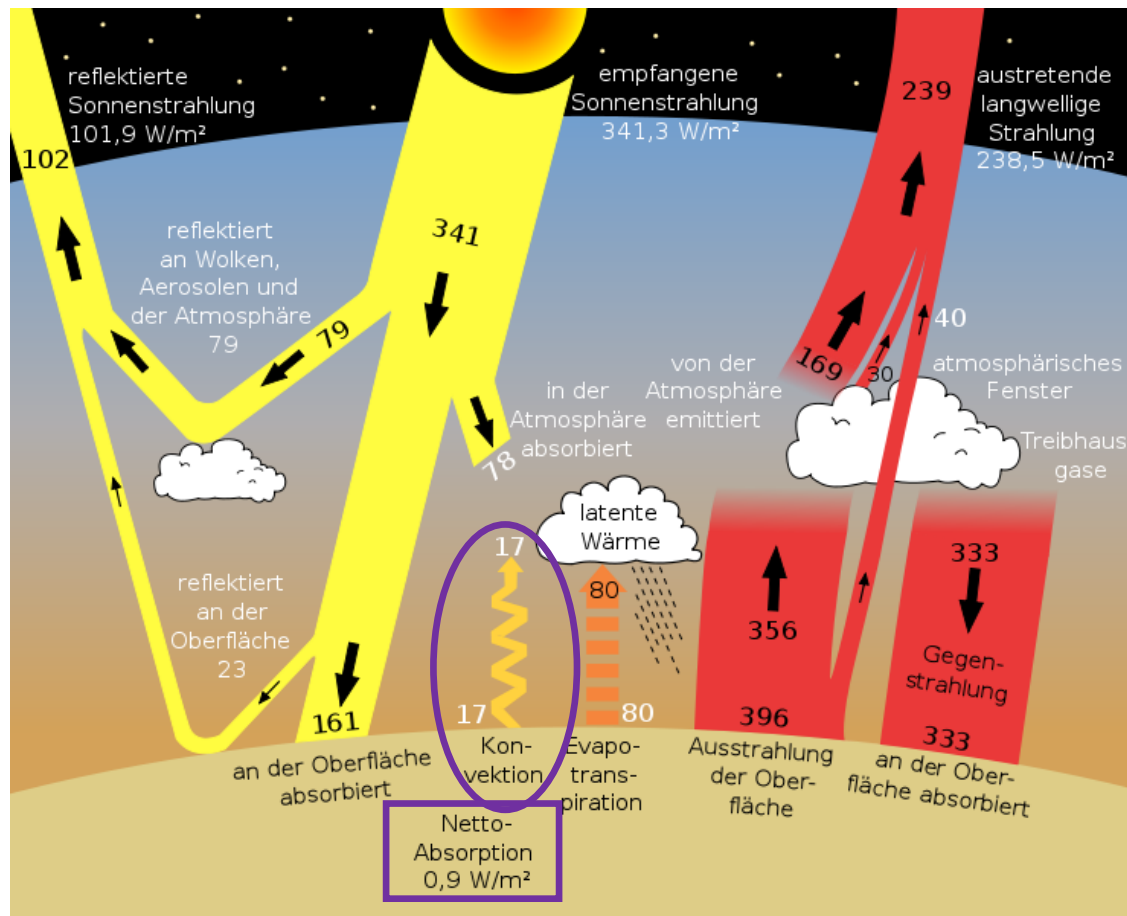
Votum Gemeinderat Roger Miauton, SVP



# Energietag Geschäft 153-17

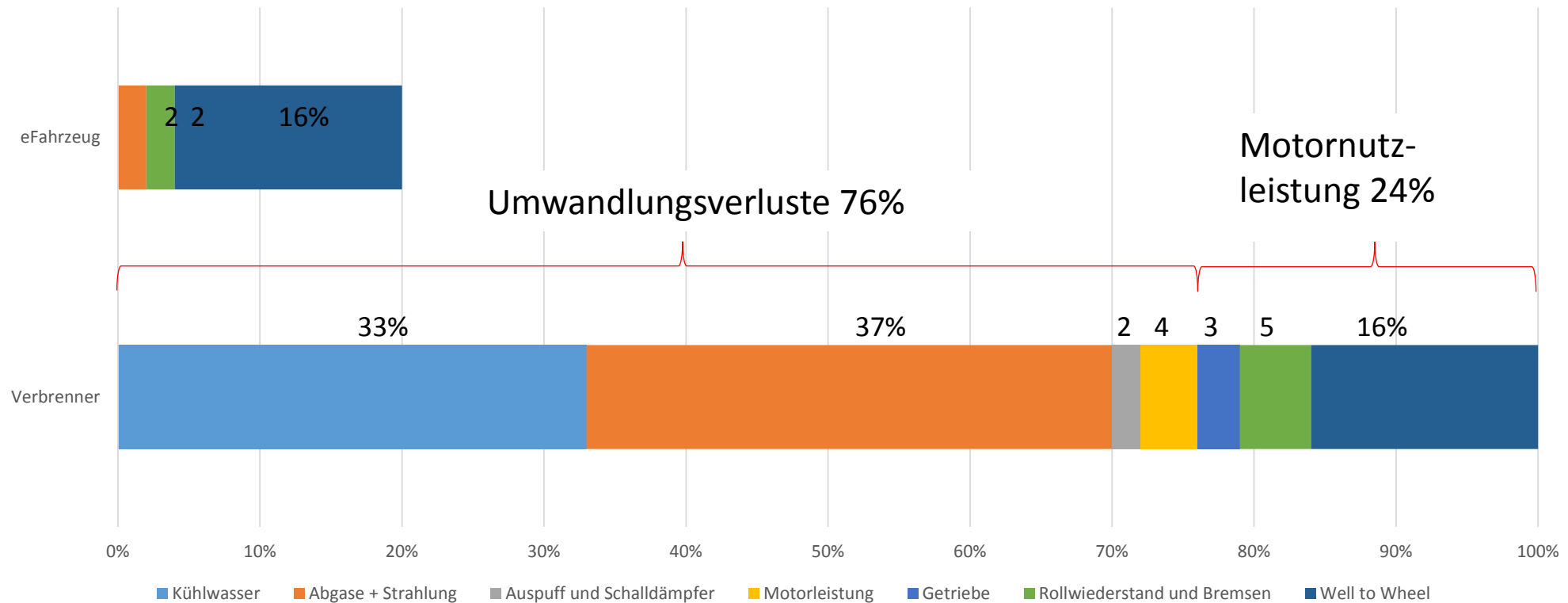
Wie kann die Politik in Energiefragen wieder zur Wirtschaft finden?

# Treibhauseffekt



# Mobilität, Faktor 5

Faktor 5 = 5x weniger Energie



# System Josef Jenny, Burgdorf



Jenni Energietechnik AG  
Lochbachstrasse 22 • Postfach • CH-3414 Oberburg bei Burgdorf • Schweiz  
T +41 34 420 30 00 • F +41 34 420 30 01 • [info@jenni.ch](mailto:info@jenni.ch) • [www.jenni.ch](http://www.jenni.ch)

---

**Die Energiewende ist eine Speicherfrage**

# Vergleich Energieträger/Speicher

Energieträger	Kategorie	Bemerkung
Benzin	Fossiler Treibstoff	Speicher/Kohlenstoff lastig
Diesel/Heizöl	Fossiler Treibstoff/Brennstoff	Speicher/Kohlenstoff lastig
Erdgas	Fossiler Treibstoff/Brennstoff	Speicher/Kohlenstoff lastig
Uran (Kernenergie)	Thermisches Kraftwerk	Diskussion überflüssig
Methan (CH <sub>4</sub> )	Sekundär Energieträger	Speicher für überschüssigen Solarstrom, zweistufiger Prozess
Wasserstoff (H <sub>2</sub> )	Sekundär Energieträger	Die ewige Zukunftstechnologie, Speicher für überschüssigen Solarstrom
Ammoniak (NH <sub>3</sub> )	Sekundär Energieträger	Range Extender in der Hochseeschifffahrt, Speicher für überschüssigen Solarstrom